



PROGRAMM

FEBRUAR – AUGUST 2023



**Katholische Erwachsenenbildung
Dekanat Mergentheim e. V.**

Herausgegeben von

Katholische Erwachsenenbildung
Dekanat Mergentheim e. V.

Bahnhofplatz 3
97980 Bad Mergentheim
Tel.: 07931 - 96 89 743
Fax: 07931 - 99 255 45
keb.mergentheim@drs.de
www.keb-mgh.de

Leitung: Andreas Steffel

Auflage: 750 Exemplare
Stand: Januar 2023

Bildnachweise:

Seite 6 oben: 1971markus@wikipedia.de, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=39153199>;
Seite 6 Mitte: Holger Uwe Schmitt - Own work, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=53214936>;
Seite 8 links: Christiane Raabe, Pfarrbriefservice.de; **Seite 8 unten:** Heinz M. Müller, Pfarrbriefservice.de; **Seite 15 rechts:** Katharina Wagner, Pfarrbriefservice.de; **Seite 18:** Holger Uwe Schmitt - Own work, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=53214917>;
Seite 20 links: Tobias Gaiser, Pfarrbriefservice.de; **Seite 23 Mitte:** Rufus46 - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=121358181>;
Seite 23 rechts: Reinhold Möller, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=7692813>;
Seite 24 links: H. Potthast, Pfarrbriefservice.de; **Seite 25 rechts:** Friedrich Haag, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=39153199>;
Seite 26: 1971markus@wikipedia.de, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=78870876>;
Seite 28 links: Rufus46 - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=7692813>;
Seite 29 rechts: Friedrich Haag, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=90985500>;
Seite 32: Klaus Hofmann; Seite 34 und 35: Georg Magjirius

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Liebe Leserinnen und Leser,

„Im Kampf gegen Postfaktizität bedarf es stereoskopischer Sehschulen, um die Eindimensionalität in Perspektiven-Vielfalt zu verwandeln.“ Mit diesem Satz beginnt der Klappentext eines aktuell erschienen Buches, das sich mit den **Chancen kirchlicher Erwachsenenbildung** in krisenhaften Zeiten auseinandersetzt. Haben Sie bereits aufgehört mit dem Lesen?

Das wollte ich zunächst auch tun. „Hartes Brot!“, dachte ich. Wie sollen wir dieses als kleine örtliche Bildungseinrichtung weich machen? Wobei vorab erstmal geklärt werden müsste, was das eigentlich heißt. Geschrieben haben kann das doch nur jemand, der noch nie die Kärrnerarbeit konkret vor Ort verrichtet hat.

Trotzdem habe ich in das Buch reingelesen und bin auf einige interessante Gedanken zum Auftrag der kirchlichen Erwachsenenbildung gestoßen.

So ruft der Autor **Jakob Johannes Koch** die Erwachsenenbildung dazu auf, Meinungsfreiheitsräume, die in der Gesellschaft immer weniger vorhanden sind, anzubieten. D.h. sie sollte so gestaltet sein, dass man offen Erfahrungen, Ansichten und Fragen äußern kann. Sie soll wirkliche Frei- und Schutzräume für symmetrischen, artikulationsfreien Diskurs in respektvoller Begegnung ermöglichen. Dafür ist es meines Erachtens allerdings notwendig, dass eine breite Meinungsvielfalt schon bei der Themensetzung zugelassen wird. Ob das tatsächlich geschieht, sollten wir selbstkritisch prüfen.

Der Autor plädiert für mehr religiöse und theologische zum mündigen Urteil befähigende Erwachsenenbildung. Er ergänzt

dabei das Wörtchen „wieder“. Heißt, es gab dazu früher deutlich mehr Angebote. In den Programmrubriken „Theologie, Glaube, Religion“ findet man da heute tatsächlich oft viel Leere. Wahrscheinlich war es nicht mehr so nachgefragt. Dann lassen wir es einfach, wird vieler Orten vielleicht gedacht. Auch in den Kirchengemeinden wird dazu immer weniger angeboten. Zentrale Aufgabe bleibt es aber, zeitgemäße religiös-theologische Bildung zu ermöglichen.

Und noch etwas schreibt er der Erwachsenenbildung ins Stammbuch: Auf keinen Fall dürften Angebote nur noch online stattfinden. Auf Seite 46 heißt es: „Wenn kirchliche Bildungseinrichtungen nur noch die Filialen des Web 2.0 und der sozialen Medien wären, dann verlören sie ihre Bestimmung als Orte persönlicher, authentischer intellektueller Auseinandersetzung.“ Bildung muss also hauptsächlich ganz physisch und lebensräumlich lokal stattfinden, was natürlich anstrengender ist als vom Schreibtisch aus zu steuern.

Wir als kleiner Bildungsanbieter legen großen Wert darauf, dass unsere Veranstaltungen in Präsenz stattfinden, auch wenn es immer schwieriger und komplizierter wird, geeignete Räumlichkeiten zu finden.

Wir freuen uns aber in jedem Fall darüber, wenn wir Sie bei unseren Vor-Ort-Veranstaltungen begrüßen dürfen.

Andreas Steffel
Leiter Keb Dekanat Mergentheim e.V.

Leseseiten



Edith Stein 26
Leben und Denken einer außergewöhnlichen Frau



„Der Tod hat ausgespielt“ 18
Die Hoffnung sprießt ... über den Horizont hinaus



„Warum nicht mal ...“ 30
Selber denken

FEBRUAR

ab 02.02. Gemeinsam musizieren – Abendliche Veeh-Harfen-Gruppe **8**
11.02. Sternwarte Weikersheim – Führung **28**
13.02. Über das Sterben und die menschliche Würde – Filmabend **8**
15.02. Hilfe bei Digital-Problemen – Support-Café KSM **9**
25.02. Denker und Dichter der Moderne suchen nach Sinn – Philosophisch-literarisches Seminar **10**

MÄRZ

03.03. Wirtschaften innerhalb planetarer Grenzen – Vortrag und Austausch **11**
11.03. Sandpainting – Workshop **12**
11.03. Zuhause – Sandpainting-Abend **13**
ab 17.03. Umgang mit dem Android-Smartphone – Digitalkurs **14**
18.03. Wasserburg und evangelische Kirche Schrozberg – Führung **28**
28.03. Die Psalmen singen davon: Gott – so fern und doch so nah – In Wort und Bild und Ton **14**

APRIL

ab 18.04. Mit Notebook und Tablet/Smartphone den Alltag meistern – Digitalkurs **16**
19.04. Gießen Sie noch oder mulchen Sie schon? Bodenbiologie: die unsichtbaren Helfer – Vortrag **17**
22.04. Schloss Bartenstein – Führung **28**

MAI

03.05. Kirche bei Bedarf: Okkasionelle Pastoral – Vortrag und Austausch **20**
16.05. Prävention – Schulung **21**
17.05. Klosterkirche Schöntal – Führung **28**

JUNI

17.06. „Lieder von der Grünen Insel“ – Veeh-Harfen-Vormittag **22**
18.06. Denken, Weiterdenken, Selbstdenken – Führung auf dem Philosophenweg **22**

JULI

02.07. Mit der Dampfbahn von Gößweinstein zur Burg Feuerstein – Kulturexkursion **23/29**
14.07. Beeren und Blüten – Vortrag mit Workshop **24**
22.07. „Cartoons“ im Engelsaal Tauberbischofsheim – Ausstellung **29**

AUGUST

ab 31.08. Werra und Wern – KulturRadTour2023 **24**

SEPTEMBER

02.09. Geyerschloss Reinsbronn – Führung **29**
ab 28.09. Mehr als Deutsche Weinstraße – die Pfalz entdecken – Bildungsreise für Senioren **25/29**

KONTAKT



0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de

**AB DO 02.02.,
18.30 - 20.00 UHR**



Katholisches Gemeindehaus
Bad Mergentheim, Mariensaal
Marienstraße 1
97980 Bad Mergentheim

Ulrike Müller
Teilnahmegebühr 50 Euro
für 10 Treffen

Anmeldung erforderlich

GEMEINSAM MUSIZIEREN

Abendliche Veeh-Harfen-Gruppe

Anfang Februar startet eine Veeh-Harfen-Gruppe, die sich im 14tägigen Rhythmus am Donnerstagabend zum gemeinsamen Musizieren trifft.

Als vollwertiges Ensembleinstrument mit lieblich, weichem Klang ist die Veeh-Harfe bestens für das Zusammenspiel mit anderen geeignet. Das Erlernen neuer, auch mehrstimmiger Musikstücke macht Spaß, fördert den Geist, die Beweglichkeit beider Hände und die sozialen Kontakte.

MO 13.02., 19.00 UHR



Ev. Gemeindehaus
Härterichstraße 18
97980 Bad Mergentheim

Kooperation Ökumenischer
Hospizdienst und Keb

Teilnahme kostenfrei

FILMABEND

Über das Sterben und die menschliche Würde



Eine unheilbar an Krebs erkrankte Frau verweigert sich einer weiteren Chemotherapie und beschließt, auf ihrem oberbayerischen

Anwesen ihre letzten Tage zu verbringen. Doch da sich auf dem Hof niemand ausreichend um die Pflege der alten Frau kümmern kann, schickt die Klinik ihre beste Krankenschwester mit. Doch schnell merkt diese, dass sie mit der üblichen Krankenhausroutine nicht weiterkommt. Schließlich holt sie sich Rat und medizinische Unterstützung in einem Hospiz und hilft der todkranken Frau, ihre letzten Wünsche zu erfüllen. An ihrer Seite erfährt die Krankenschwester nicht nur die Bedeutung und die Tragweite der Sterbegleitung, sondern lernt auch, ihr eigenes Leben in die Hand zu nehmen.

SUPPORT-CAFÉ KSM

Hilfe bei Digital-Problemen

Im Support-Café, einer Sprechstunde für digitale Geräte, erhalten Personen mit Fragen und Problemen rund um Smartphone, Tablet, Notebook/Laptop fachkundige Hilfe von Schülern und Lehrern der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim.

In der Einzelsprechstunde werden individuelle Fragen beantwortet und die Funktionsweise der Geräte, Apps etc. erklärt. Sprechstunden-terminen werden nach telefonischer Anmeldung, bei der die jeweiligen Anliegen und Probleme abgefragt werden, vergeben.



KONTAKT

0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de



MI 15.02., AB 13.45 UHR

Kaufmännische Schule
Bad Mergentheim
Wachbacher Straße 42
97980 Bad Mergentheim

Kooperation KSM und Keb

Teilnahmegebühr 7 Euro

Anmeldung erforderlich



PHILOSOPHISCH-LITERARISCHES SEMINAR

Denker und Dichter der Moderne suchen nach Sinn

Ist die Stellung des Menschen im Kosmos voll von Sinn oder ohne Sinn? Ist die Sinnfrage des postmodernen Menschen eine andere als die des vor-modernen? Ja und Nein.

Denn: Was sich radikal geändert hat, ist der immense Fortschritt des Wissens über die Stellung des Menschen im Kosmos und fordert eine neue SINN-Orientierung; aber was letztlich doch unverändert geblieben ist und immer bleiben wird, ist die fundamentale Abhängigkeit von dem, was uns hervorgebracht hat, uns erhält und uns wieder wegverwandelt. Was kann unserem Leben bei diesem ernüchternden Wissen, das wir über uns gewonnen haben, noch Sinn geben? DENKER und DICHTER der MODERNE suchen nach SINN. Warum? - Weil er verloren gegangen ist.

Im Seminar wird dieser Suche nachgespürt. Betrachtet werden philosophische Gedanken und dichterische Gestaltungen.

SA 25.02., 14 - 17.00 UHR
MIT KAFFEEPAUSE



Kath. Gemeindehaus
Marienstraße 1
97980 Bad Mergentheim

Hans Stoppel

Seminargebühr 8 Euro

Anmeldung erforderlich

VORTRAG - AUSTAUSCH

Wirtschaften innerhalb planetarer Grenzen

Wirtschaftswachstum ist die zentrale ökonomische Kennziffer, an der Wohlstand und Entwicklung von Volkswirtschaften weltweit gemessen werden. Gleichzeitig hat die Weltbevölkerung im letzten Jahrhundert stark zugenommen und im November 2022 die Schwelle von acht Milliarden erreicht. Diese Kombination aus Bevölkerungswachstum und unbegrenztem Wirtschaftswachstum hat zu gravierenden, vom Menschen verursachten



ökologischen Problemen globalen Maßstabs wie zum Beispiel dem Klimawandel, der Überdüngung der Böden und Gewässer und dem Rückgang der Artenvielfalt geführt. Angesichts dieser Entwicklungen gibt es seit fast fünfzig

Jahren wachstumskritische Stimmen, die auf planetare Belastungsgrenzen in Form von begrenzten natürlichen Ressourcen und Aufnahmekapazitäten der Erde verweisen und die Möglichkeit unendlichen Wachstums verneinen. Sie bemängeln zudem, dass die Ausrichtung auf Wirtschaftswachstum nicht automatisch zu sozialem Wohlstand für alle führt.

Vor diesem Hintergrund behandelt der Vortrag die Frage, wie ein Wirtschaftsmodell der Zukunft aussehen kann, das sowohl mit der →



KONTAKT

0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de



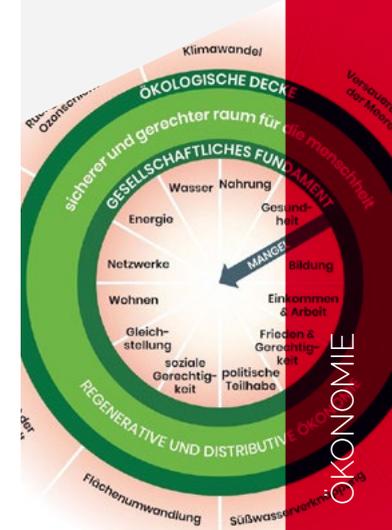
FR 03.03., 19 UHR

Kaufmännische Schule
Bad Mergentheim
Wachbacher Straße 42
97980 Bad Mergentheim

Dr. Cornelia Frings,
wissenschaftliche Mitarbeiterin
am Institut für Politikwissenschaft
der Universität Mainz

Kooperation KSM und Keb

freiwillige Spende



SA 11.03., 14 - 17 UHR

Kath. Gemeindehaus
St. Kilianstraße 1
97980 Markelsheim

Conny Klement

Kursgebühr 25 Euro

Anmeldung erforderlich

Erfüllung bestimmter sozialer Mindeststandards als auch mit der Einhaltung planetarer Grenzen vereinbar ist.

Einen interessanten Vorschlag hat die britische Ökonomin Kate Raworth erarbeitet. Dieses Wirtschaftsmodell der Donut-Ökonomie wird vorgestellt und diskutiert.

WORKSHOP**Sandpainting**

Sandmalen ist eine Technik, bei der auf einer beleuchteten Glasplatte feiner Sand dünn verteilt wird. Durch gezieltes Verschieben des Sandes mit der Hand dringt unterschiedlich viel Licht durch das Glas und es entstehen Figuren und Bilder. Diese Bilder können mit Kamera und Beamer auf eine Leinwand übertragen werden, so dass ein großes Publikum live das Entstehen der Präsentation miterleben kann.

Sandpainting eignet sich sehr gut zum Erzählen von Geschichten. Es ist für jede Altersgruppe geeignet. Im Kurs hat jeder Teilnehmer eine Sandpainting-Glasplatte zur Verfügung. Gemeinsam wird die Technik des Sandmalens eingeübt.

Sandpainting-Videos von Conny Klement gibt es auf youtube unter den Suchwörtern: Conny Klement Sandpainting

SANDPAINTING-ABEND**Zuhause**

Soweit man in der Geschichte der Völker zurückdenken kann, gab es Menschen, die unterwegs waren, um eine neue Heimat zu finden. Gerade die Bibel berichtet vielfach davon.



Conny Klement, Sandmalerin aus Langgöns in Hessen und ihr Mann Johannes Klement (Pastor im Ruhestand)

nehmen mit ihren live gemalten Bildern in Sand und den dazugehörigen Texten mit auf eine künstlerische, außergewöhnliche und bewegende Reise mit Beginn im Paradies durch unter-

schiedliche Zeitepochen hindurch bis hinein in die heutige Zeit.

Bei der Sandmalerei entstehen auf einer beleuchteten Glasplatte durch Bewegen des Sandes faszinierende Bilder, die auf eine Projektionsfläche übertragen werden.

**KONTAKT**

0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de

**SA 11.03., 19 UHR**

Kath. Gemeindehaus
St. Kilianstraße 1
97980 Markelsheim

Conny Klement

freiwillige Spende



FR 17.03., 17 - 19.30 UHR
MI 22.03., 17 - 19.30 UHR
FR 24.03., 17 - 19.30 UHR



Keb Geschäftsstelle
 Bahnhofplatz 3
 97980 Bad Mergentheim

Wilhelm Ehrenfried

Kursgebühr inkl.
 Handbuch 85 Euro

Anmeldung erforderlich

DIGITALKURS

Umgang mit dem Android-Smartphone

In diesem Kurs lernt man, wie man mit einem Android-Smartphone von Samsung, Xiaomi, Google u.a. umgeht und es für die einfache Kommunikation und schnelle Information nutzt. Darüber hinaus wird vermittelt, wie man mit Bild telefoniert, Fotos macht und versendet, Termine verwaltet, zu Zielen navigiert sowie das Internet und Medien, auch unterwegs, nutzt. In einer Kleingruppe wird intensiv eingeübt, wie man Einstellungen vornimmt, sich mit dem Internet verbindet, Geräte anschließt, Apps einrichtet, Kontakte verwaltet sowie E-Mail und Messenger einsetzt.

Für die Teilnahme ist ein Android-Smartphone erforderlich, das nicht älter als vier Jahre ist.

IN WORT UND BILD UND TON

Die Psalmen singen davon: Gott - so fern und doch so nah

„Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so lechzt meine Seele, Gott, nach dir.“ Mit diesen Worten bringt der Sänger des Psalms 42 seine Sehnsucht nach Gott und seinem Beistand zum Ausdruck. Die Worte allerdings verhallen im luftleeren Raum, Gott ist nicht da und schweigt. „Wo ist nun dein Gott?“, fragen seine Widersacher.

Doch der Beter ist voller Hoffnung, dass Gott ihm sein Licht und seine Wahrheit sendet, die ihn führen und leiten (vgl. Ps 43,3).

Fragen nach Gottes Ferne und Gottes Nähe prägen viele Psalmen. Einerseits „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Ps 22,2), auf der anderen Seite „Der HERR behütet dich: der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand“ (Ps 121,5).

Bei allem Zweifel an Gott und allem Hadern mit ihm, bleibt der Grundton des Psalters der Geborgenheit spendende Gott: „Gott nahe zu sein, ist mein Glück.“ (Ps 73,28).

In Wort und Bild und Ton – es spielt die Veeh-Harfen-Gruppe der Keb unter Leitung von Frau Müller - eröffnet und vertieft der Abend das „psalmische“ Spannungsfeld Gottesferne versus Gottesnähe.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Projektes „Nähe & Distanz“ des Kreiskuratoriums des Main-Tauber-Kreises statt.



KONTAKT

0 79 31 / 96 89 743
 keb.mergentheim@drs.de



DI 28.03., 19 UHR

Kirche des Caritas-Krankenhauses
 Bad Mergentheim

Andreas Steffel, Ulrike Müller,
 Veeh-Harfen-Gruppe

Teilnahme kostenfrei





DI 18.04., 17 - 19.30 UHR
DO 20.04., 17 - 19.30 UHR
DI 25.04., 17 - 19.30 UHR
DO 27.04., 17 - 19.30 UHR
DI 02.05., 17 - 19.30 UHR
DO 04.05., 17 - 19.30 UHR



DIGITALKURS

Mit Notebook und Tablet/ Smartphone den Alltag meistern

Ein Notebook ermöglicht es, an verschiedenen Plätzen, Bürotätigkeiten zu erledigen und das Internet zu nutzen. Es unterstützt beim Schreiben von Briefen, bei privaten Kostenberechnungen, beim Online-Banking, bei Steuern und Versicherungen, beim Kaufen und Verkaufen per Internet.

Ergänzt mit Smartphone oder Tablet kann man auch mobil Kontakt halten, Fotos machen und senden, sich schnell im Internet informieren, Medien und Lektüren auch unterwegs nutzen, per Navigation Ziele finden, Termine und Notizen verwalten. Auch ein Austausch unter den digitalen Geräten ist möglich.

Die Nutzung der digitalen Geräte wird in einer Kleingruppe unter erfahrener Anleitung intensiv geübt. Auch Einsteiger lernen Schritt für Schritt.

Es wird empfohlen, zum Kurs ein geeignetes Notebook mitzubringen.

GIESSEN SIE NOCH ODER MULCHEN SIE SCHON?

Bodenbiologie: die unsichtbaren Helfer

Fruchtbare Böden bilden unsere Lebensgrundlage und Lebensraum zugleich. Für die Artenvielfalt sind sie von großer Bedeutung, jedoch vielfach durch Klimawandel, Flächenversiegelung oder Einsatz von Giftstoffen gefährdet. Nicht nur die Bienen, sondern die Gesamtheit unserer biologischen Artenvielfalt ist bedroht. Gärten können ökologisch wertvolle Biotope sowie attraktive Lebensräume nicht nur für Menschen sein. Im Vortrag wird die wichtige Ressource Boden und ihre Biologie unter die Lupe genommen. Es gibt praktische Tipps, wie man im eigenen Garten dem Boden und damit auch sich selbst etwas Gutes tun kann. Antworten gibt es auf folgende Fragen: Wie kann ich ohne Einsatz von Kunstdünger einen guten, humosen Boden erhalten? Wie schafft man einen naturnahen artenreichen Garten, in dem sich u.a. Hummeln und Wildbienen wohlfühlen? Welche heimischen Pflanzen eignen sich dafür besonders gut?



KONTAKT

0 79 31 / 96 89 743
 keb.mergentheim@drs.de



MI 19.04., 19.30 UHR

Kath. Gemeindehaus
 Marienstraße 1
 97980 Bad Mergentheim

Gisela Endt, Diplom-Geografin,
 Umweltreferentin beim
 Verbraucherservice Bayern

Kooperation Naturschutzgruppe
 Taubergrund und Keb

Teilnahmegebühr 5 Euro



Der Tod hat ausgespielt Die Hoffnung sprießt ... über den Horizont hinaus

Der Auferstandene steigt aus dem Grab empor, sein Haupt ist mit dem Nimbus umgeben, in seiner Linken trägt er die Kreuzesfahne als Siegeszeichen, den Tod drückt er mit der Rechten zu Boden.



Die Darstellung ist Teil des Biblischen Totentanzes, einem Bilderzyklus, der von Tobias Weiß für die Michaelskapelle auf dem alten Friedhof von Bad Mergentheim geschaffen wurde. Versehen ist sie mit dem triumphierend fragenden Jubelruf aus dem 1. Korintherbrief: „Tod, wo ist dein Stachel?

Hölle, wo ist dein Sieg?“, womit Paulus unmissverständlich deutlich macht, dass mit der Auferstehung Jesu der Tod aus-

gespielt hat. Diese paulinische Überzeugung verstärkt Tobias Weiß, indem er den Auferstandenen das Szepter des am Boden liegenden Todes zertreten und die Schlange des Todes von dannen ziehen lässt. Damit schafft Tobias Böhm die Verbindung zum ersten Bild der Gemäldereihe, auf dem die teuflische Schlange dem Tod als Zeichen seiner Herrschaft ein Szepter übergibt. Eine Folge des „Sündenfalls“ von Adam und Eva. Verbotenerweise aßen sie vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse, was sie überforderte.

Jetzt aber, so will der paulinische Jubelruf und das Bild von Tobias Böhm deutlich machen, ist der Tod entmachteter. Paulus richtet sich mit seiner Botschaft an Menschen, deren Alltag von Unterdrückung und Zerstörung, von Krankheit und Tod, von Armut und staatlicher Willkür geprägt war. Er vermittelt ihnen damit die Hoffnung, dass für sie bereits jetzt im Hier ein besseres Leben möglich ist. Die Wirklichkeit ist nicht nur eine der Gewalt und des Todes,

sie ist auch eine, die in der Gegenwart Leben ermöglicht und Zukunft eröffnet.

Mit der Entmachtung des Todes durch die Auferweckung Jesu ist für Paulus aber auch die Hoffnung auf eine Auferstehung der Toten verbunden. Der Tod kann den Christen nichts mehr anhaben, weil durch Christi Auferweckung der Tod überwunden ist und somit auch die Christen den Tod überwinden und auferweckt werden.

Der Musiker Jonny Cash greift in seinem letzten Song, den er wohl selbst schrieb, den Jubelruf aus dem ersten Korintherbrief auf. Auch wenn er ihn mit brüchiger, von einer schweren Krankheit gezeichneten Stimme singt, spürt man, dass er von der Hoffnung auf die persönliche Auferstehung erfüllt ist. Er ergänzt ihn mit den Worten: „Und die Hoffnung sprießt ewig, über den Horizont hinaus, wenn ich sehe, dass mein Erlöser mich zu sich winkt.“

Andreas Steffel



Hier können Sie
das Lied anhören.

I CORINTHIANS 15:55 SONGTEXT VON JOHNNY CASH

*Oh Death, where is thy sting?
Oh Grave, where is thy victory?
Oh Life, you are a shining path
And hope springs eternal, just over the rise
When I see my redeemer beckoning me
Oh, row my ship over the waves of your sea
Let me find a safe port now and then
Don't let the dark one in your sanctuary
Until it's time to pack it in
Oh, row, row my ship
With the fire of your breath
And don't lay a broadside on your ship as yet
Blow ye warm winds
When it's chilly and wet
And don't come too soon yet
For collecting my debt
Oh Death, where is thy sting?
Oh Grave, where is thy victory?
Oh Life, you are a shining path
And hope springs eternal, just over the rise
When I see my redeemer beckoning me
Oh, let me sail on
With my ship to the east
And keep my eye on the North Star
When the journey is no good for man or for beast
I'll be safe wherever you are
Just let me sail into your harbor of lights
And there and forever to cast out my night
Give me my task
And let me do it right
And do it with all of my might
Oh Death, where is thy sting?
Oh Grave, where is thy victory?
Oh Life, you are a shining path
And hope springs eternal, just over the rise
When I see my redeemer beckoning me*



VORTRAG UND AUSTAUSCH

Kirche bei Bedarf: Okkasionelle Pastoral

Die meisten Christinnen und Christen treten mit ihrer Kirche nur anlässlich bestimmter Lebensereignisse in Kontakt. Die Geburt eines Kindes, die Verbindung mit der Partnerin, der Tod eines Nahestehenden: Diese Ereignisse sind für viele Menschen weiterhin „gute Gelegenheiten“ (Okkasionen), diese auch kirchlich zu begehen.



Aus kirchlicher Sicht wird solch ein Teilnahmeverhalten oft als defizitär und als Abweichung von einer „Vollform“ des Christseins gesehen.

Doch solche einfachen Interpretationen verfangen nicht und es ist zu fragen: Welche Motivationen stecken hinter solch einem Teilnahmeverhalten? Welche Rolle spielen dabei Religion und Glaube? Und wie kann solch ein Teilnahmeverhalten auf der Basis der christlichen Überlieferungen interpretiert werden?

Es ist das Ziel dieses Vortrags, diese Menschen in ihrer jeweiligen Situation und Bedürfnislage sachgerecht zu verstehen und einen neuen Blick auf eine okkasionelle Praxisform von Kirche zu gewinnen.

FÜR EHRENAMTLICHE MITARBEITER

Präventionsschulung

Die Fortbildung der Mitarbeitenden über sexuellen Missbrauch und Möglichkeiten der Prävention ist ein zentraler Baustein des institutionellen Schutzkonzeptes der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Die in diesem Rahmen angebotene Präventionsschulung im Format A2 richtet sich insbesondere an Ehrenamtliche, die in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit tätig sind. In der Schulung werden folgende Themen und Inhalte behandelt: Sachinformation, Sensibilisierung („sehen lernen“), Handlungsoptionen bei Vermutung und Verdacht, Grundprinzipien der Prävention, institutionelles Schutzkonzept, Vertiefung einzelner Aspekte anhand von Fallbeispielen, Bezug zur eigenen Funktion und Aufgabe.

i **KONTAKT**
0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de

i **DI 16.05., 19 - 22 UHR**

Kath. Gemeindehaus
Marienstraße 1
97980 Bad Mergentheim

Martin Stenzel

Teilnahme kostenfrei

Anmeldung erforderlich

MI 03.05., 19.30 UHR

Kath. Gemeindehaus
Marienstraße 1
97980 Bad Mergentheim

Dr. Peter Fröhmer,
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
am Lehrstuhl für Pastoraltheologie
der Kath.-Theol. Fakultät der
Universität Würzburg

Teilnahme kostenfrei





SO 18.06., 15 - 17 UHR



Treffpunkt: Brunnen vor dem Haus
des Gastes im Kurpark

Arbeitskreis keb, Kulturverein,
Kurseelsorge

Teilnahme kostenfrei

ohne Anmeldung

FÜHRUNG AUF DEM PHILOSOPHENWEG

Denken, Weiterdenken, Selbstdenken

Auf dem rund 3km langen Bad Mergentheimer Philosophenweg kann man den Lehren von 20 großen Denkern und Weisheitslehrern begegnen. Diese beschäftigen sich sowohl mit theoretischen philosophischen Fragen wie „Was ist das Sein?“ als auch mit praktischen wie „Wie soll ich handeln?“.

Bei der Führung werden das „Denken“ der verschiedenen Philosophen vorgestellt und Anregungen zum Weiter- und Selbstdenken gegeben.

VEEH-HARFEN-VORMITTAG

Lieder von der Grünen Insel

Irland trägt den Beinamen Grüne Insel, da sich auf ihr die Felder wie ein unregelmäßiger Flickenteppich in den verschiedenen Grüntönen über die sanften Hügel zieht. Auch in der traditionellen irischen Musik finden sich verschiedene Facetten und Stile, für jede Situation gibt es ein Lied. Am Veeh-Harfen-Vormittag werden verschiedene, auch mehrstimmige irische Lieder und Musikstücke erarbeitet, eingeübt und gemeinsam zum Klingen gebracht. Teilnahmevoraussetzung ist die Beherrschung der Grundtechniken des Veeh-Harfen-Spiels.

22

KULTUREKKURSION IN DIE FRÄNKISCHE SCHWEIZ

Mit der Dampfbahn von Gößweinstein zur Burg Feuerstein

Die Busexkursion führt zum Markt Gößweinstein und zur Burg Feuerstein, welche in der Fränkischen Schweiz liegen. Imposante Hügelketten und steil abfallende Flusstäler bestimmen die Landschaft dieser Region. Berühmt ist sie für ihre Vielzahl an Höhlen, Ruinen, Burgen und Schlössern.



Zunächst gibt es bei einer Führung durch den Kern Gößweinsteins, der von der Wallfahrtsbasilika überragt wird, einen Einblick in die Zeit des Barock und Rokoko. Nach der Mittagseinkehr in einem fränkischen Wirtshaus geht es mit der fränkischen Dampfbahn im historischen Zug durch die abwechslungsreiche Landschaft des Wiesenttals weiter nach Ebermannstadt. Dort liegt auf der Höhe die Burg Feuerstein, zu der die moderne Kirche „Verklärung Christi“ gehört. Bei einem geführten Rundgang wird die doppelstöckige Kirche, die in Rund- und Parabelform angelegt ist, vorgestellt.

23



KONTAKT

0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de



SO 02.07.

Abfahrt 8 Uhr Bushaltestelle
Schloss (Stadtmitte/Zollamt)
Bad Mergentheim

Rückkehr gegen 20 Uhr

Teilnahmegebühr 52 Euro

Anmeldung erforderlich



FR 14.07., 18.30 - 20.30 UHR



Kath. Gemeindehaus
Pfarrgartenweg
97999 Igersheim

Luise Denninger

Teilnahmegebühr 12 Euro

Materialkosten 12 Euro

VORTRAG MIT WORKSHOP

Beeren und Blüten

Es ist Sommer. Die bunte Blütenpracht im Garten und auf der Wiese verströmt ihren feinen aromatischen Duft. Die ersten Früchte sind schon reif und können geerntet werden. Um die appetitanregenden Farbtupfer und Köstlichkeiten der Naturküche länger genießen zu können, werden sie als bunte Abwechslung für den Speiseplan zubereitet: Als Sirup, Essig, Öl oder als heilende Blütensalbe. So lässt sich der Hochsommer noch lange konservieren.

Bitte 4 Gläschen mitbringen!

KULTURRADTOUR2023

Werra und Wern

Geplant ist eine Tour mit Ausgangspunkt im thüringischen Meiningen. Über den Main-Werra-Radweg geht es an die Wern, die kleine Schwester des Mains. Sie schlängelt sich sanft entlang an steilen Weinbergen, grünen Wiesen und waldreichen Höhen durch das Fränkische Weinland an den Main in Richtung Würzburg.

BILDUNGSREISE FÜR SENIOREN

Mehr als Deutsche Weinstraße - die Pfalz entdecken!

Die viertägige Bildungsreise für Senioren führt in die Pfalz und das Saarland. Die Deutsche Weinstraße in der Pfalz ist eine der ältesten touristischen Straßen in Deutschland und verläuft von Südsüdwest nach Nordnordost durch das Pfälzer Weinbaugebiet. Sie beginnt am Deutschen Weintor in Schweigen-Rechtenbach an der französischen Grenze und endet am Haus der Deutschen Weinstraße in Bockenheim, am Rande zu Rheinhessen. Die bekanntesten Weinorte wie z.B. Bad Dürkheim, Deidesheim, Neustadt an der Weinstraße und Landau sind im Besichtigungsprogramm vorgesehen. Eine zünftige Weinprobe in einer Winzergenossenschaft wird sicher nicht fehlen!

Der Naturpark Pfälzerwald, mit dem größten zusammenhängenden Waldgebiet Deutschlands, zahlreichen Burgen und Burgruinen sowie der größten Buntsandstein-Felsenlandschaft Europas, wird Ziel einer Tagestour sein. Das angrenzende Saarland, das zweitkleinste Land mit der Landeshauptstadt Saarbrücken, wird ebenfalls erkundet. Die Unterkunft Reise wird im Geistlichen Zentrum „Maria Rosenberg“ in Wald Fischbach-Burgalben sein. Das Haus bietet komfortable EZ und DZ mit Dusche/WC – mit Halbpension.



KONTAKT

0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de



28.09. - 01.10.

Reiseleitung:
Hertha Haberkorn

Geistl. Leitung:
Diakon a.D. Bernhard Weiß

Reisepreis:
?? Euro/Person im DZ
?? Euro/Person im EZ
mit Halbpension

Anmeldung:
Keb oder Hertha Haberkorn (Tel.:
07931-3321)



Edith Stein **Leben und Denken** **einer außergewöhnlichen Frau**

Aus dem Leben von Edith Stein ist vielen bekannt, dass sie vom Judentum zum Katholizismus konvertierte, dem Orden der Karmelitinnen beitrug und im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau umgebracht wurde. In der katholischen Kirche wird sie als Märtyrerin und Heilige verehrt.



Edith Stein war zugleich aber auch eine der wichtigsten Philosophinnen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Auf dem Bad Mergentheimer Philosophenweg ist sie als einzige Frau mit einer Tafel vertreten. Bei einer Führung vor einigen Jahren stellte die damalige Kurseelsorgerin Schwester Brigitte das Leben dieser außergewöhnlichen Frau vor. Am Ende des Weges sagte ein Teilnehmer, dass dies für ihn das beeindruckendste auf der ganzen Führung war, obgleich sich auf dem Weg so bekannte Philosophen wie Platon, Nietzsche, Kant u.a. finden lassen.

So interessant ihr Lebensweg, so bemerkenswert auch ihr Denkweg, der von der Philosophie in den Glauben, zum „Aufgehobensein in Gott“ führte.

Beide nimmt der Schriftsteller **Klaus-Rüdiger Mai** in seiner kürzlich vorgelegten **Biographie über Edith Stein** mit dem Untertitel **Geschichte einer Ankunft** in den Blick. Dabei geht es ihm vor allem darum, wie er im Nachwort auf Seite 340 schreibt, „die verborgenen Momente aufzusuchen in denen Leben zu Denken und Glauben wird, und sich Glauben wieder über das Denken im alltäglichen Leben ausdrückt und wirkt. Ich wollte Edith Steins Denken ins Leben hinein auflösen, aus dem es gewonnen wurde. Ich wollte ihr Leben nicht nur verständlich darstellen, sondern auch als das Abenteuer entdecken, das es war, und dieses verständlich machen.“

Die Biographie ist im Juni 2022 im Kösel-Verlag erschienen.

Andreas Steffel



AKTIV SEIN – AKTIV BLEIBEN

Treffpunkt für Senioren

Sa 11.02. Fahrt zur Sternwarte auf dem Karlsberg in Weikersheim. Fragen rund um Astronomie sowie Arbeit und Funktion der Sternwarte beantwortet Norbert Kemmer bei einer Führung. Einkehr vorgesehen.

14.00 Uhr Treffpunkt für Fahrgemeinschaft am Kath. Gemeindehaus, Marienstraße 1 in Bad Mergentheim. **(1)**

Sa 18.03. Bahnfahrt nach Schrozberg. Helmut Moser gibt einen Einblick in die Geschichte(n) der ehemaligen **Wasserburg** und der **Evangelische Kirche in Schrozberg**. Einkehr zum Mittagessen vorgesehen.

11.00 Uhr Treffpunkt am Bahnhof Bad Mergentheim, Abfahrt um 11.22 Uhr **(2)**

Sa 22.04. Fahrt nach Bartenstein. Der Schlossherr führt unter anderem durch die herrschaftlichen Residenzräume und die prunkvolle barocke Schlosskirche von **Schloss Bartenstein**. Einkehr vorgesehen.
14.30 Uhr Treffpunkt für Fahrgemeinschaft am Kath. Gemeindehaus, Marienstraße 1 in Bad Mergentheim. **(2)**

Mi 17.05. Busfahrt nach Schöntal. Mit dem öffentlichen Bus geht es gemeinsam mit Kurseelsorger und Diakon Wolfgang Bork ins **Kloster Schöntal**, um dort die Kirche und das barocke Treppenhaus zu besichtigen. Einkehr

im Klostercafé. **13.00 Uhr Treffpunkt** am Busbahnhof Bad Mergentheim, Abfahrt um 13.10 Uhr **(1)**

So 02.07 Kulturexkursion in die Fränkische Schweiz - Mit der Dampfbahn von Gößweinstein zur Burg Feuerstein.
Nähere Infos: siehe keb-Programm **(1)**

Mi 22.07. Bahnfahrt nach Tauberbischofsheim. Der Kunstverein Tauberbischofsheim präsentiert in einer Ausstellung im Engelsaal die **Cartoons des Künstlers Dirk Meissner**. Nach einer kurzen Einführung durch Volker Weidhaas können die Werke ausgiebig begutachtet werden. Einkehr vorgesehen.
14.20 Uhr Treffpunkt Bahnhof Bad Mergentheim, Abfahrt 14.37 Uhr **(2)**

Sa 02.09. Fahrt nach Reinsbronn. Der romantische Innenhof mit seinen Arkaden, die Wappensteine des Albrecht von Bieber Ehren oder der historische Rittersaal sind nur einige Stationen auf der Führung durch das Geyer-Schloss in Reinsbronn. Einkehr vorgesehen. **14.00 Uhr Treffpunkt** für Fahrgemeinschaft am Kath. Gemeindehaus, Marienstraße 1 in Bad Mergentheim. **(2)**

28.09. – 01.10. „Mehr als Deutsche Weinstraße... die Pfalz entdecken“ - Bildungsreise für Senioren
Nähere Infos: siehe keb-Programm **(1)**

i KONTAKT
0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de

i 1) Anmeldung
Hertha Haberkorn
0 79 31 / 33 21 oder
keb
0 79 31 / 96 89 743

i 2) Anmeldung
Anna Schurk
0 79 31 / 44 949 oder
keb
0 79 31 / 96 89 743

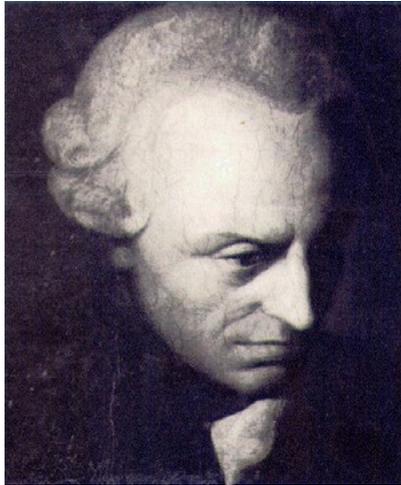


Warum nicht mal ... Selber denken

„Was sie jetzt wissen müssen ...“, „Diese Fehler sollten sie vermeiden...“, „Mit diesen Regeln verhindern sie ...“, „Dies sollte jeder kennen ...“, „So geht man mit ... um.“, „So schaffen sie es ...“, dieses und ähnliches liest und hört man tagtäglich in den bekannten Onlinezeitungen und -zeitschriften. Und weil man ja dem Leser nicht so viel zutraut, am besten in leichter Sprache. Wenn man dann liest, was da steht, ist es oft nicht soweit her mit dem „Muss“.

Vieles ist dann doch nicht so wichtig, bereits längst bekannt oder teilweise auch primitiv. Man denke nur an die unzähligen Ratschläge, Tipps und Anweisungen, die es in der Corona- und Energiekrise gab und gibt. Bei jedem neuen Problem kommen ganze Heerscharen von Experten, Wissenschaftlern und Doktoren vom Himmel herab und verkünden dem Otto-Normalverbraucher autoritativ die „Offenbarung“. Ganz so engelsgleich scheint diese aber dann doch nicht immer zu sein, denn zuweilen widersprechen sich die Spezialisten deutlich. Einig sind sie sich aber meistens darin, dass man „den Menschen“, wie sie immer so schön zu sagen pflegen, nur möglichst viel erklären muss, dann werden sie schon das Richtige denken und tun.

Angesichts dieser „Ratgeberitis“ fällt es mir schwer, in der Rubrik „actio et usus“ noch einen weiteren Rat hinzuzufügen, zumal das



Angebot an Ratgebern riesig ist. Amazon spuckt einem dazu über 100.000 Ergebnisse aus und buercher.de bietet 5000 Artikel an.

Entkommen kann man dieser Ratgeberflut mit Immanuel Kant. Er empfiehlt allen „Denkern“:

- 1. Selbst denken**, also sich nicht darauf verlassen, dass für einen gedacht wird, sondern sich trauen, eine eigene Meinung zu entwickeln.
- 2. Sich in die Stelle jedes anderen denken**, d.h. immer wieder die Perspektive wechseln, um einen „Blick für das Ganze“ zu bekommen.
- 3. Jederzeit mit sich einstimmig denken**, also prüfen ob die eigenen Denkergebnisse auch zusammenpassen.



(Nach: Kant, Immanuel (1798): Anthropologie in pragmatischer Hinsicht. In: Kant's gesammelte Schriften, Bd. 7, hrsg. v. der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften. Berlin 1917, S. 228f., <https://gallica.bnf.fr/ark:/12148/bpt6k25542w/f238.item> [30.1.2021]. Orthographie modernisiert)

Andreas Steffel

Veranstaltung mit dem Weltladen Kaffee für ein besseres Leben

Jochen Hackstein vom Verein WÜPAKA e.V. stellte im katholischen Gemeindehaus von Bad Mergentheim ein ganz besonderes Projekt vor: den Würzburger Partnerkaffee. Nach seinem facettenreichen Vortrag und zahlreichen Fragen aus dem Publikum verkostete man im lebhaften Gespräch einen Winter-Cappuccino mit Ahornsirup und selbstgebackenen Kuchen, den Mitarbeiterinnen des Weltladens Bad Mergentheim anboten.



Jochen Hackstein
von WÜPAKA

Den Kaffee, den WÜPAKA vertreibt, stammt aus dem Hochland von Tansania. Das subtropische Hochland dort erlaubt den Anbau hochwertiger Arabica-Kaffeebohnen. Sie zu auskömmlichen Preisen anzukaufen, daraus einen wertvollen Kaffee herzustellen und diesen dann in Würzburg und Umgebung anzubieten, war der Grundgedanke. Naheliegender war es dann auch dem Produkt den Namen „Würzburger Partnerkaffee“ zu geben.

Am Beispiel der Bäuerin Elisabeth erläuterte Jochen Hackstein, wie durch WÜPAKA Menschen in Tansania ein besseres Leben ermöglicht wird: Elisabeth lebt in Mahenge, rund 50 Kilometer von Mbinga. Sie ist etwa 45 Jahre alt und hat drei erwachsene Kinder. Sie hat einige Tiere, Kühe, Schweine und Hühner. Außerdem betreibt sie Feldbau, und besitzt rund 200 Kaffeepflanzen. Wie Elisabeth wirtschaften viele der rund 400 Mitglieder der Kaffeekooperative Mahenge Amcos. Oft führen Frauen allein den Betrieb.

Aus dem Kaffeeanbau bezieht Elisabeth dank WÜPAKA rund die Hälfte ihres Einkommens. WÜPAKA zahlt regelmäßig das

Doppelte des Weltmarktpreises. Müsste sie ihre Kaffeebohnen zum Weltmarktpreis abgeben, wäre der Anbau nicht wirtschaftlich; davon zu leben, wäre unmöglich. Indem der jeweilige Kaufpreis zwischen den Partnern vor Ort und auf Augenhöhe ausgehandelt wird, entsteht eine würdevolle Landwirtschaft.

Doch im fairen Handel gibt es bei allen erreichten Erfolgen auch Probleme, so Hackstein. Fairer Handel ist kein Zuckerschlecken. Von einer seiner letzten Fahrten nach Tansania berichtete er folgendes: Mit der Kooperative war vereinbart, dass sie 8 Containerladungen Kaffeebohnen zu je 19,2 Tonnen liefern sollte. Die Kooperative erklärte kurzerhand, nur die Hälfte zu liefern; mehr ginge eben nicht. Hier konnte WÜPAKA aber nicht nachgeben. Also musste sich die Kooperative anderweitig Kaffee beschaffen, um ihren Vertrag zu erfüllen. Wirtschaftlich sieht der Referent Afrika noch in einem Lernprozess, der erst mit dem Ende der Kolonialzeit begonnen habe.

Zukünftig möchte WÜPAKA für ihre Kaffeeprodukte eine Öko-Zertifizierung einführen und außerdem ist geplant, den Kaffee zukünftig in Tansania rösten zu lassen. Dieser lukrative Teil der Wertschöpfung soll so den Menschen dort zugutekommen, und die Erfolgsgeschichte des Würzburger Partnerkaffees soll dadurch ein ganz neues Kapitel erhalten.

Gekürzter und bearbeiteter Veranstaltungsbericht
von Klaus Hofmann

Adventliche Wanderung Lichtzufuhr im Winterwald

Bei Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt, diesigem Wetter und matschigem Boden, machten sich fast 30 Pilger auf zu einer spirituellen Wandertour auf die Höhen bei Amorbach.

Zusammengefunden hatte sich eine Gruppe von Leuten aus der Region Mergentheim sowie aus dem Raum Frankfurt. Geführt wurden sie von Georg Magirius aus Frankfurt-Höchst, einem Kenner besonderer Orte des mainfränkischen Gebietes. Eingeladen dazu hatte die Keb Dekanat Mergentheim sowie die von Georg Magirius initiierte Reihe GangART.



Auf Serpentina am Sommerberg

Mit der Bahn reiste man aus den verschiedenen Richtungen an. Bereits in Miltenberg versammelte sich die Gruppe im Zug Richtung Amorbach. Der Wanderauftakt erfolgte am dortigen Bahnhof vor der dort ausgestellten Lok von Udo Lindbergs legendärem „Sonderzug nach Pankow“.

Über Serpentina wanderte man zunächst gen Sonnenberg.

Schon recht bald wurde gefragt, wie weit es denn noch bergauf gehe. Herr Magirius erklärte, dass wir insgesamt 26mal hintereinander einen 10-Meter-Sprung-Turm hinaufklettern würden. Zehn 10-Meter-Türme hätten wir allerdings schon hinter uns.

Nach dem Überwinden der Schneefallgrenze erreichte die Gruppe die Fuß-Pils-Hütte auf dem Gipfel. Auf den Tischen vor der Hütte lag eine feine Decke Schnee. Platz für Becher mit heißem Kaffee,

Punsch, Apfelsaft oder Tee. Um und in der offen zugänglichen Hütte herrschte ungezwungene Stimmung.

Nach einem längeren Weg, der im Stillen gegangen wurde, erreichte man die Kapelle auf dem Gotthard. Das Gotteshaus hat keine Fenster mehr, auch keine Türen. Das erweist sich als Glücksfall. Der Lichteinfall ist unvergleichlich. Und auch die Diesigkeit am Himmel hat sich etwas aufgelöst, so dass von der Plattform des Turmes aus die 7 Täler des bayerischen Odenwalds bestaunt werden konnten.



Die Gotthardskapelle vor Augen

Am Westeingang der ehemals dreischiffigen Basilika spannte Georg Magirius den Bogen zur ebenfalls offenen und einladenden Unterkunft, in der Jesu Leben am Heiligabend geboren wurde. Mit einem adventlichen Segen schloss er den Besuch der Gotthardsruine ab.

Der Abstieg ging rasch von statten. Schließlich lockte schon die abschließende Café-Einkehr. Am Bahnhof in Miltenberg verabschiedeten sich die Gruppen in die Züge mainauf- und mainabwärts.

Andreas Steffel

Vorträge zu verschiedenen Themen: Diözese Rottenburg, Apokalypse, Philosophie



Kirchengeschichtsprofessor Dominik Burkard referierte über die Entstehung der schwäbischen Diözese Rottenburg.



Ursula Eisel beleuchtete aus theologischer Perspektive zentrale Aspekte der Apokalyptik.



Werne Böh setzte sich beim Philosophischen Abend mit der Sinnfrage auseinander.

Unterwegs war man auch: Fahrten, Reisen, Touren



← Auf Bildungsreise zwischen Berlin und Spree in Brandenburg

→ Auf KulturRadTour im Altmühltal, im Ries und an der Romantischen Straße



**„Wage das Ja – und Du erlebst Sinn.
Wiederhole das Ja – und alles
bekommt Sinn. Wenn alles Sinn hat,
wie kannst Du anderes leben als ein
Ja.“**

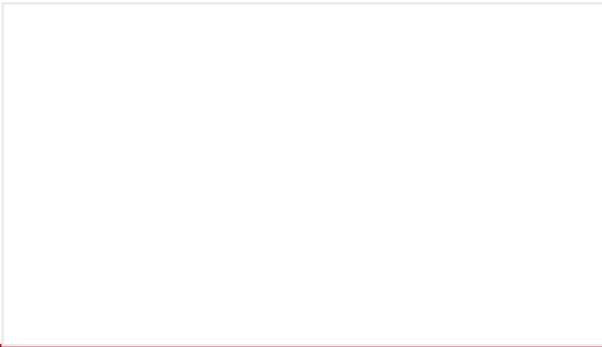
– Dag Hammarskjöld





DIALOGPOST

Ein Service der Deutschen Post



 Katholische Erwachsenenbildung
Dekanat Mergentheim e. V.
Bahnhofplatz 3
97980 Bad Mergentheim

 Tel.: 07931 - 96 89 743
Fax: 07931 - 99 255 45
keb.mergentheim@drs.de
www.keb-mgh.de

 Andreas Steffel, Leitung
Nicole Leber, Verwaltung

 Di & Mi von 8.30 bis 12.30 Uhr

 IBAN: DE93 6735 2565 0000 0007 52
BIC: SOLADES1TBB
Bank: Sparkasse Tauberfranken

keb

